

Sehr geehrter Herr Oberbaurat.

Köhler

Hildesheim

Beiliegend übersende ich Ihnen auf Grund unserer heutigen Besprechung vier Stücke von dem Kalksteinblock, aus dem die Fassade der Mastaba besteht. Bei der Wiederaufrichtung dieser Fassade ist es von Bedeutung, daß einmal der Charakter des gespaltenen Steinblocks mit seinen Unregelmäßigkeiten wieder gegeben wird, und daß ferner hier eine graugelbe, dort eine gelbbraune und dort eine tiefbraune Tönung erscheint. Die Unregelmäßigkeit der Farben wird den Eindruck der Echtheit verstärken.

Unsere Besprechungen über den jetzt zu errichtenden Bau fasse ich im Anschluß an mein Schreiben vom 17. September nochmals dahin zusammen, daß der Raum des Erdgeschosses m.E. unbedingt eines Fensters an der Südseite bedarf. Aus Museums-technischen Gründen dürfen wir uns nicht die Licht- und Wärmequelle an der Südwand entgehen lassen; sie ist sowohl für die Beleuchtung wie für die Konservierung erforderlich. Dabei ist es belanglos, ob nur dieser Raum geschaffen wird, oder ob später in seiner Fortsetzung der sog. "Kreuzgang" errichtet wird. Für diesen ist uns eine eingeschossige Ausführung mit alleitig geschlossenen Wänden und mit Lichtöffnungen nach Norden und Süden erwünscht. Da ein etwaiges Bedenken der Einbruchsfahr ist nicht stichhaltig, da an beiden Museen überall Südfenster nach der Innerseite vorhanden und unentbehrlich sind.

In der Annahme, daß der "Kreuzgang" später errichtet wird, stelle ich anheim, die Ostwand im Erdgeschoß nur in vorläufiger Form aufzuführen. Jedoch wäre darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Wand auch nach einem Durchbruch stark genug bleibt, um die Last der Mastaba tragen zu können.

In vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Köhler